INHALT

1/06

ALZHEIMER-DEMENZ

Alzheimer-Patienten: „Heute schlecht versorgt, künftig noch schlechter" 6

EPILEPSIE

Zonisamid: Gute Erfolge selbst bei schweren Fällen und in der Langzeittherapie 8

MORBUS PARKINSON

Zwischenbilanzen 9

Transdermales Rotigotin als neue Therapieoption 10

PSYCHIATRIE

Kann die berufliche Wiedereingliederungsmotivation psychisch kranker Erwerbstätiger semiquantitativ erfasst werden? 12
M. Poersch, Ahrweiler

GERIATRIE

Schmerztherapie: Coxibe sind Mittel der Wahl bei Ulkusanamnese 16

SCHMERZSYMPTOMATIK

Chronische Rückenschmerzen: Antikonvulsiva überzeugen bei neuropathischen Schmerzkomponenten 17

Schmerztherapie mit gezieltem Wärmeeinsatz 18

Neuropathische Schmerzen: Opioide in der Langzeit-Anwendung vorteilhaft 20

Wirksame und verträgliche Therapiemöglichkeiten mit Opioiden bei Kindern und älteren Menschen 22

SELBSTHILFE

Die Fotografie und der Zufall 24

Wegweiser 28

REISE

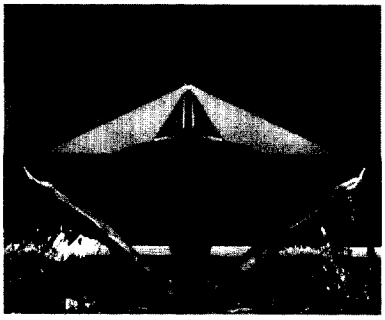
Top of Europe – Im Blick von Eiger, Mönch und Jungfrau 30
von Rüdiger Scheunemann

ZNS & SCHMERZ AKTUELL 36

EDITORIAL 3

IMPRESSUM 38

Das Motiv für das Titelbild wurde uns freundlicherweise von der Agentur Scheunemann zur Verfügung gestellt.



Copaxone® 20 mg/ml Injektionslösung in einer Fertigspritze. Wirkstoff: Glatirameracetat – Verschreibungspflichtig. Zusammensetzung: 1 ml Injektionslösung enthält 20 mg Glatirameracetat entsprechend 18 mg Glatiramer pro Fertigspritze. Weitere Bestandteile: Mannitol (Ph.Eur.) Wasser für Injektionszwecke. Anwendungsgebiete: Reduktion der Schubfrequenz bei ambulanten Patienten mit schubförmig remittierender Multipler Sklerose (MS), bei denen mindestens zwei Schübe mit neurologischen Funktionsstörungen während der letzten 2 Jahre aufgetreten sind. Copaxone® ist nicht indiziert bei primär oder sekundär progredienter MS. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit [illegible] Mannitol; Schwangerschaft. Copaxone® kann nicht für die [illegible] Jahren empfohlen werden, da keine Erkenntnisse zur Sicherheit [illegible] bei dieser Patientengruppe vorliegen. Nebenwirkungen: Häufigste Nebenwirkungen sind Reaktionen an der Injektionsstelle. Als unmittelbare Post-Injektions[illegible] in Verbindung mit mindestens einem der folgenden Symptome beschrieben: Gesichtsrötung, Brustschmerz, Dyspnoe, Herzklopfen oder Tachykardie. Diese Reaktion kann innerhalb von Minuten nach einer Injektion von Copaxone® auftreten. In 3 klinischen [illegible] 269 Copaxone® Patienten und 271 Placebo Patienten) sind die mit * gekennzeichneten [illegible] häufiger als 2 % (>2/100) häufiger unter Copaxone® aufgetreten. Sehr häufig (>1/10): Reaktionen an der Injektionsstelle*, Brustschmerzen*, grippeähnliche [illegible], Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Schmerz*, Herzklopfen*, [illegible], Durchfall, Übelkeit*. Arthralgie, Angst*, Depression, Schwindel, [illegible] Muskelkrämpfe, [illegible]*, Rash*, Schwitzen*. Häufig (>1/100, <1/10): Allergische [illegible], Schüttelfrost, [illegible]*, Fieber, Flankenschmerzen, Zyste, lokale Reaktionen [illegible] Schmerzen, Neoplasma, Synkope*, Hypertonie, Migräne, Tachykardie*, [illegible] der Gefäße, Anorexie, Dysphagie, Darminkontinenz, Gastroenteritis, Rektale [illegible], Stomatitis, Zahnkaries, Störungen der Zähne, Erbrechen*, [illegible], Ödem*, Peripheres Ödem, Gesichtszunahme*, Arthritis, abnorme [illegible], Amnesie, Ataxie, Verwirrtheit, Spitzfußstellung, Nervosität*, Hypästhesie*, [illegible], Stupor, Tremor*, Bronchitis, vermehrter Husten, Rhinitis, nicht näher beschriebene [illegible] Rhinitis, saisonale Rhinitis, Herpes simplex*, benignes Haut-Neoplasma*, Störungen [illegible], Urtikaria, Funktionsstörungen der Augen*, Diplopie, Funktionsstörungen [illegible] Ohrenschmerzen, Otitis media, Geschmacksstörung, Gesichtsfeldstörungen [illegible] der Vagina*, Zystitis, Dysmenorrhö, Impotenz, Menstruationsstörung, [illegible] Nicolau-Abstich, Harnretention, Störungen des Harnapparats, Harndrang. Gelegentlich [illegible].000, <1/100): Suizidversuch, Abszess/Zellulitis, Kontaktfieber, Herpes [illegible] Unterschenkel, nicht näher beschriebene Entzündung, Schleimhautstörungen, [illegible] Extrasystolen, Blässe, Krampfader, Ösophageales Geschwür, Rektale [illegible], Hypertrophie, Vergrößerung der Speicheldrüse, Struma, Hyperthyreose [illegible], Alkohol-Intoleranz, Gicht, Störung der Sehne, Sehnenscheidenentzündung, Euphorie, Halluzinationen, Feindseligkeit, Manische Reaktionen, Myoklonus, Neuritis [illegible], Schiefhals, Apnoe, Nasenbluten, Laryngospasmus, Funktionsstörung [illegible], Verfärbung der Stimme, Angioödem, Kontaktdermatitis, Erythema scalosum, [illegible], Lipodystrophie [illegible] der Injektionsstelle, Haut-Karzinom, Haut-Knötchen, näher bezeichneter Katarakt, [illegible] der Hornhaut, Augenblutung, Mydriasis, Otitis externa, Ptosis, [illegible] Hämaturie, Nierenschmerzen, Störungen der Eierstöcke, Priapismus, Funktionsstörungen der Prostata, Pyelonephritis, Störung der Testis, Hernienanomalie, Vaginalblutung, Störung der Vulva [illegible] der Vagina. Nebenwirkungsmeldungen (nicht-kontrollierte Studien, Post-Marketing-Daten) [illegible] (>1/10.000, <1/1.000) und sehr seltene (<1/10.000): [illegible] Reaktionen, Konvulsionen, Änderungen bezüglich der Leukozytenzahl und erhöhte [illegible] Leberenzymen im Serum. Hinweise auf signifikante klinische Folgeerscheinungen [illegible]. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Fach- oder Gebrauchsinformation. Stand: März 2004. Pharmazeutischer Unternehmer: Teva Pharma GmbH, Kandelstr. 10, 79199 Kirchzarten, Postanschrift: Waldecker Straße 7, 64546 Mörfelden-Walldorf Alleinvertrieb: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Brüningstr. 50, 65926 Frankfurt am Main, Postanschrift: Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin. MS 413 05 005d.

TEVA

sanofi aventis
Das Wichtigste ist die Gesundheit